Hsr 32748

Das Reich des Friedens.

Friede, heil'ge Zuversicht,
Reiner Herzen Glück und Wonne!
Du erstrahlst in hehrem Licht
Wie die Erde von der Sonne.

O, wie sehr verlangt's nach dir
Mich in meinem wunden Herzen,
Daß durch dich Erlösung mir
Werde von den Erdenschmerzen!

Doch du weilst auf Erden nicht,
Wo uns Irrthum raubt die Klarheit;
Deine Heimat ist das Licht,
Denn es ist das Reich der Wahrheit.

Oftmals habe ich geschaut
Dieses Land in meinen Träumen,
In Gedanken, heilig, traut,
Oft geweilt in seinen Räumen.

Aber, ach! wie findet man
Wohl den Weg zu deinen Küsten?
Wo den Weg nach Kanaan
Aus dem Wirbelwind der Wüsten?

O daß ich den Weg zu dir,
Deinen Lichtgebilden wüßte,
Daß du bald die Heimat mir, —
Bald ich deinen Boden küßte!

Doch das Schicksal will, daß wir
Hier den Kampf erst überdauern,
Und es führt der Weg zu dir
Nur durch grause Todesschauern.

O, so sei's, daß bald sich hier
Mit der Qual mein Leben ende,
Daß ich bald den Weg zu dir,
Deinen hehren Lichte fände!

Ja, dann fließen auch in Nichts
Diese Nebel von der Erden,
Und ich werde, Angesichts
Meines Gottes, selig werden!

F. v. Reinöhl.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK